

Wort der Generalsynode an die Gemeindevertreter

Gremium	Generalsynode der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich
Funktionsperiode	VII. Generalsynode
Session	2. Session
Beschlussdatum	18. bis 20. März 1970, Wien
ABl. Nr.	---

Das Vertrauen der Glieder Ihrer Pfarrgemeinde hat Sie in das Amt eines Gemeindevertreters unserer Kirche berufen. In einem festlichen Gottesdienst wurden Sie in Ihrem Auftrag bestätigt. Für viele von Ihnen war es eine Wiederwahl, weil sie sich schon seit Jahren im Dienst Ihrer Gemeinde bewährt haben; für die anderen aber war es die Übernahme einer Aufgabe, der sie vielleicht noch etwas ratlos gegenüberstehen.

Die Generalsynode der Evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich nimmt die Gelegenheit wahr, allen Frauen und Männern, die sich bisher in ihrem Amt bewährt haben, für das Opfer an Zeit und Kraft zu danken. An alle neuen Gemeindevertreter aber soll ein Wort der Ermunterung gerichtet werden.

Alle kirchlichen Ämter sind dazu gesetzt, dass in der Gemeinde das Wort Gottes verkündigt und die Sakramente recht verwaltet werden. Deshalb erwarten wir Ihre Mitarbeit nicht nur auf dem Gebiet der Verwaltung, sondern auch auf dem der Verkündigung und der Seelsorge. Unsere Kirche muss in verstärktem Maß mit dem Dienst von Lektoren rechnen, vorläufig bei den Gottesdiensten, bald auch bei Amtshandlungen. Gerade unsere jüngeren Gemeindevertreter sollten sich deshalb prüfen, ob sie nicht einen geistlichen Wirkungsbereich in ihrer Gemeinde finden können. In einem brüderlichen Verhältnis zwischen Pfarrer und Gemeindevertreter können die Bemühungen um eine mündige Gemeinde ihren sinnvollen Ausdruck finden.

Daneben können Sie auch einen unmittelbaren geistlichen Dienst tun, wenn Sie Hausbesuche machen oder Glaubensgenossen Ihrer nächsten Umgebung zu Hausandachten und Gesprächsabenden einladen.

Sie alle können aber auch mittelbaren geistlichen Dienst tun, wenn Sie Ihrem Pfarrer zeitraubende Verwaltungsarbeiten abnehmen und damit helfen, dass er für seinen eigentlichen Auftrag als Seelsorger frei wird und sich mehr um seine Gemeindeglieder kümmern kann.

Damit aber Sie, liebe Schwestern und Brüder, Ihre Mitverantwortung voll wahrnehmen können, sollten Sie jede Informationsmöglichkeit über Ihre Kirche ausnützen. Wir hoffen,

dass wir Sie schon in Zukunft an unserem Informationsdienst teilnehmen lassen können. Nur wer richtig und ausgiebig informiert ist, kann auch mitreden und mitentscheiden.

Zunächst mag eine Mitentscheidung des Gemeindevertreters nur in den engen Grenzen seiner eigenen Gemeinde möglich sein. Wird er aber in die Superintendentenversammlung oder in die Synode entsandt, erhält er das Recht und hat die Pflicht, in gesamtkirchlichen Angelegenheiten mitzuentcheiden.

In unserer Kirche ist das allgemeine Priestertum der Gläubigen fest in der Verfassung verankert und durch viele Jahrhunderte bewährt. Gerade in unseren Tagen besinnen wir uns dankbar dieses tragfähigen Fundamentes.

Der Weg der Kirche soll niemals durch den Alleingang des Pfarrers bestimmt werden, sondern nur in einem echten Miteinander von Gemeinde und Pfarrer. Sollten uns auch unterschiedliche Vorbildung, politische Auffassung oder verschiedene soziale Stellung voneinander trennen, so sind wir doch durch unseren evangelischen Glauben zu brüderlichem Dienst aneinander gewiesen. Wer aus seinem Glauben heraus lebt, ist stark genug, auftretenden Schwierigkeiten entgegenzutreten und die Belastungen der Kirche seiner Gemeinde, seiner Glaubensgenossen und seiner Mitmenschen mitzutragen.

Er wird dann den Gelegenheiten zu einem guten Gespräch, das dem Frieden der Gemeinde dient, nicht ausweichen, er wird vor allem nichts Böses über seinen Nächsten reden, sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren. Wo es gefordert erscheint, wird er immer ein Anwalt der Sorgenden, der Entrechteten, der Zukurzgekommenen sein. In seiner eigenen Familie wird er Mut und Zeit zum Bibellesen, zum Tischgebet, zur Hausandacht und zum treuen Gottesdienstbesuch finden. Er wird im Gebet und in der Nachfolge Jesu Christi stehen und so an seiner Kirche mitbauen.